



Ablaufplanung und Sicherheitskonzept einer Laufveranstaltung

Liebe Mitglieder,

seit geraumer Zeit erwarten die erlaubnisgebenden Behörden unserer Läufe (Polizei, Feuerwehr, Ordnungsämter u.a.) von uns die Erarbeitung von sogenannten „Sicherheitskonzepten“.

Das Problem dabei ist, dass es keine bundeseinheitlichen Vorgaben gibt, wie ein solches Konzept gegliedert sein soll – und welche Bestandteile darin verpflichtend und welche eher „informativ“ sein sollen.

Wir haben eine sehr umfangreiche Gliederung eines Muster-Sicherheitskonzeptes auf der GRR-Tagung in Soest erarbeitet.

WICHTIG:

In der Regel erwarten die unterschiedlichen Behörden kein so umfangreiches Konzept.

Wir empfehlen euch dennoch, jeden einzelnen Punkt zu bedenken.

„Das schadet nicht“.

Dennoch solltet ihr nicht in „voraussetzendem Gehorsam“ unsere sehr ausführliche Gliederung den Behörden vorlegen, die daraus Forderungen zur Erstellung eures Konzeptes ableiten könnten.

Besser ist es, zunächst die erlaubnisgebenden Behörden abzufragen, welche „Pflichtbestandteile“ sie von euch erwarten und diese dann um ein paar „freiwillige“ Angaben ergänzen.

Dann kann euer Konzept von Jahr zu Jahr – zusammen mit den Behörden – wachsen und stellt euch nicht vor unlösbare Aufgaben.

In der Regel werden die Behörden erst nach einem Sicherheitskonzept fragen, wenn ihr mehr als 5000 Teilnehmer/Zuschauer zu eurer Veranstaltung ankündigt bzw. erwartet.

Daher hat es sich bewährt, den Behörden gegenüber nicht mit „Fantasie-Zuschauerzahlen“ zu prahlen, sondern realistische Schätzungen zu verwenden.

Mit sportlichen Grüßen

Euer GRR-Vorstand



Gliederung

1. Veranstaltungsbeschreibung

- Veranstalter und Organisator
- Tradition
- Altersklassen
- Unterschiedliche Strecken mit Zeitabfolge
- Erwartete Teilnehmer auf den Strecken
- Erwartete Zuschauer
- Abschluss einer Veranstalterausfallversicherung
- Abschluss einer Veranstaltungshaftpflichtversicherung
- Anmeldung GEMA vor der Veranstaltung
- Berücksichtigung Künstlersozialkasse
- Prominente Teilnehmer, die in der Öffentlichkeit stehen, nennen (mit Definition), aber auch Teilnehmer mit PEP-Status (politisch exponierte Personen)

2. Organisation

- Organigramm mit Ansprechpartner und Kontaktdaten
- Organisationsteam mit seinen Funktionen
- Sicherheits- und Ordnungsdienst
- Vertreter der Stadt
- Feuerwehr

3. Veranstaltungsorte

- Veranstaltungsfläche (z.B. Marathonmesse, Side-Events, Music-Points, Bühnen)
- Streckenverläufe
- Wegeleitsystem für alle Veranstaltungsorte (auch Umleitungen, z.B. Zufahrt zum Krankenhaus frei)
- Beschallung (Zeitfenster, Lautstärke nach Vorgabe Immissionsschutzgesetz; auch vorsehen im Falle von Durchsagen Feuerwehr und Polizei)
- Ggf. Brandschutzkonzept (z.B. Räumlichkeiten der Marathonmesse)
- Feuerlöscher
- Einlass-/Auslasskontrollen (Notausgänge)



- Technische Sperrstellen zur Terrorabwehr (Sperrmittel, Sperrzeiten, Sperrorte) und Kommunikation an Rettungskräfte
- Ggf. standortbezogene und/oder umweltrelevante Tatbestände (Greifvögel, Wald, Artenschutz, Emission) (((Achtung: keine „schlafenden Hunde wecken“)))

4. Zeitplan für die Sperrungen

- Querungsstellen, Umleitung ÖPNV
- Angebot einer Telefonhotline
- Ggf. Kommunikationsaufbau durch zusätzliches (2.) Netz
- Sperrungen des Streckenabschnittes von.... Bis

5. Teilnehmer und Zuschauer in Zahlen

- Besucherzahl (mit Altersstruktur)
- Besucherverhalten (kein gewaltbereites Publikum, kaum Alkoholkonsum, veranstaltungserfahren, Familienmitglieder)
- Verkehrsströme
- Zeitliches Aufkommen von Teilnehmern und Zuschauern

6. Sicherheitskonzept

6.1. Gefährdungsanalyse

- Aktuelle Gefährdungslage (Vorkommen in Deutschland, Vorkommen in der Stadt, mögliches Vorkommen bei derartigen Veranstaltungen)
- Festlegung eines Krisenstabes (z.B. Vertreter Stadt, Feuerwehr, Veranstalter, Straßenverkehrsbehörden, Rettungskräfte, Sicherheitsdienste, Polizei)
- Erstellung des Sicherheitskonzeptes nach Abstimmung bei technischer Konferenz mit z.B. Veranstalter, Polizei, Feuerwehr, Sanitätsdienst, Abfallwirtschaftsbetriebe, Stadtwerke, Sicherheitsdienst, Stadtverwaltung oder Regierungspräsidium als Genehmigungsbehörde
- Sinnvoll: Feedbackrunde in zeitlicher Nähe nach dem Event in gleicher Runde



6.2. Sanitätskonzept

6.2.1. Rettungsdienstlicher Kräfteaufwand

- Auflistung von Medical Points
- Auflistung mobiler Unfallhilfsstellen
- Auflistung mobiler Ärzte
- Medizinische Behandlungen während der Veranstaltung

6.2.2. Material/ Fahrzeugaufwand

6.2.3. Rettungs- und Fluchtwege

- Deutliche Ausschilderung und ggf. Beleuchtung
- Türen dürften nur nach außen zu öffnen sein
- Besondere Durchlässigkeit der Rettungswege (z.B. auch bei vorhandenen Sperrstellen wg. Torgefahr)

6.3. Streckensicherung

6.3.1. Strecke

- Zäune, Gitter/Absperrungen, Flatterband
- Bühnenabsicherungen
- Wegeleitsystem (Beschilderungen)

6.3.2. Start- und Zielbereich

- Einlassschleusen (Startblöcke) und Zielbereich (Zugangskontrollen)

6.3.3. Helfereinsatz

6.4. Helfer- und Streckenposteneinsatz

Rettungsraster für die gesamte Veranstaltungsfläche festlegen (Planquadrat 100 m x 100 m). Durchnummerierung der Streckenposten. Über Planquadrat und Streckenpostennummer wissen Rettungskräfte sofort den genauen Standort.

6.5. Sicherheitszentrale

Standortbeschreibung: wo tagt das Krisenteam im Notfall?

Notwendige Einrichtung in Sicherheitszentrale abstimmen

6.6. Kommunikation

- Grundinformation für Teilnehmer und Zuschauer durch Rundfunk, Printmedien, Sonderbeilagen, Flyer, Internet, Social Media unter Angabe der Sperrzeiten (Rundfunkdurchsagen auch als Beweismittel für Kommunikation)
- Hinweise an Parkplätzen (gesperrt von...bis)
- Hinweise auf mögliche Abschleppmaßnahmen bei Verbotsschildern
- Möglichkeit/Schaffung Park and Ride-System
- Kommunikation von Parkplätzen, Parkhäusern
- Bewerbung von Anreise mit Bus und Bahn
- Festlegung der Kommunikation bei einem Todesfall während der Veranstaltung (Abstimmung Rennarzt/Veranstalter)



6.6.1. Meldewege

- Installation von Festnetzanschlüssen (Schwachstelle durch Überlastung des Mobilnetzes)
- Regelung Normalfall, Regelung Sonderfall (Meldekette)
- Sicherheitsbesprechung rechtzeitig vor dem Startschuss (Großwetterlage, Windverhältnisse)
- Ggf. eigenen Sicherheitsbeauftragten für die Veranstaltung einsetzen (in der Regel derjenige, der das Sicherheitskonzept im Organisationsteam erstellt hat)
- Abstimmung über Meldewege von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten (schon vor der Veranstaltung im Rahmen einer technischen Sitzung)
- ABSAGEN sollten immer nur von der Polizei oder dem Ordnungsamt veranlasst werden, insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass Veranstalterabbruchversicherungen ansonsten die Leistung verweigern könnten
- Ständige Sichtung Katastrophenwarnungen, Deutscher Wetterdienst vor der Veranstaltung

6.6.2. Notfalldurchsagen

Text abstimmen – auch an Moderatoren/Verantwortliche an unterschiedlichen Veranstaltungsorten verteilen

Muster einer Sicherheitsdurchsage:

Achtung – es erfolgt eine Sicherheitsdurchsage:
Liebe Besucher,
wegen (klare Begründung, exakt gem. vorheriger Abstimmung, besondere zurückhaltende Wortwahl) muss der Veranstaltungsbereich (XXX) leider geräumt werden. Bitte verlassen Sie das Veranstaltungsgelände. Sie brauchen nicht zu drängen. Sie haben genügend Zeit. Folgen Sie den Anweisungen von Polizei und Ordnungsdienst. Bitte kümmern Sie sich besonders um Kinder und hilfsbedürftige Personen. Wir danken Ihnen für Ihr besonnenes Verhalten.

6.6.3. Bei Unwetterwarnung

6.6.4. Bei Brand

6.6.5. Bei Bombendrohung/ sonst. Evakuierung

6.6.6. Checkliste zum Verhalten bei telefonisch eingehenden Drohungen



6.7. Einschätzung des Gefahrenpotenzials und die Gestellung von Einrichtungen zur Gefahrenabwehr

- Windlast der Bühnen
- Fliegende Bauten
- Sicherung der Absperrgitter (Entfernung der Werbebanner bei Wind)

7. Sportorganisation

7.1. Stadion bzw. Start-/Zielbereich

7.2. Startnummernausgabe und Messe

7.3. Wasser- und Verpflegungsstellen

- Behelfsmäßige Leitungsverlegung (Kabel- und Schlauchbrücken)
- Wasserverprobung (z.B. Frischwasser durch Standrohre der Stadt)
- Nur zugelassene Lebensmittelschläuche für Frischwasser verwenden – bei erneutem Einsatz vorab zertifizierte Reinigung
- Leicht verderbliche Lebensmittel (zerkleinertes Obst; Speisen mit Ei) Sondervorschriften beachten
- Verunreinigung der Getränkebecher (Wind, Staub, Baumbewuchs)

8. Sanitäre Einrichtungen

- Toiletten (bei Einsatz von Toilettenwagen Abwasser beachten)
- Behindertentoiletten
- Urinale
- Zeitnaher Auf- und Abbau (ggf. Toiletten vorher verschließen)
- Umkleide- und Duschmöglichkeiten

9. Stromversorgung

10. Beschallung/ Moderation

11. Catering

12. Rahmenprogramm

13. Entsorgung/ Reinigung

- Mülltonnen (Mülltrennung? Abfallcontainer, Abfalltonnen)
- Streckenreinigung (Vorreinigung für Reinigungsunternehmen?)
- Zeitnaher Auf- und Abbau

14. Kontakte/Kommunikationsplan mit allen wichtigen Ansprechpartnern



15. Anlagen

- **Versicherungspolicen**
- **Veranstaltungsausschreibung**
- **Streckenplan**
- **Einsatzauftrag des Sanitäts- und Rettungsdienstes**
- **Notfallpass (Rückseite der Startnummer)**
- **Fragebogen zu Gesundheit und Sport (Deutsche Sporthochschule Köln)**
- **Rettungsraster über Veranstaltungsgelände**
- **Pläne zur Räumung und Entfluchtung**
- **Brandschutzkonzept**
- **Standorte der Bühnen und Podeste (Lageplan)**
- **Standorte der technischen Sperrstellen**